

verbesserte. M. bekleidete verschiedene Ehrenstellen in österr., engl. und amerikan. photograph. Vereinigungen.

W.: Das Bromöldruckverfahren, 1912, 11. Aufl. 1927; How to Make Bromoils and Bromoil Transfers, 1927; zahlreiche Abhh. über den Bromöldruck in Photograph. Korrespondenz, 1913–26; photograph. Aufnahmen zu F. Salten, Wurstelprater, 1915.

L.: F. Hubmann, *Die gute alte Zeit*, 1967, S. 89; ders., *K. u. k. Familienalbum*, 1971, S. 25; Mitt. F. Hubmann, *L. Kuhn und K. Stötzer, alle Wien*. (Durstmüller)

— Endre Mayer, Theologe. \* Láda (Lada, Slowakei), 5. 10. 1859; † Eperjes (Prešov, Slowakei), 10. 6. 1949. Stud. 1878–82 evang. Theol. A.B. an der Hochschule von Eperjes, 1882/83 an der Univ. Budapest und 1883/84 an der Univ. Greifswald. 1884 ao., 1885 o. Prof. für bibl. Wiss. an der evang. Hochschule A.B. von Eperjes. 1893–97, 1908–19 Dekan. 1919 i. R. M. war ein großer Förderer der Inneren Mission an der Hochschule und zeigte großes Interesse an sozialen Fragen.

W.: *Evangéliumi hit és erkölces tan* (Evang. Glaubens- und Sittenlehre), 1887, 2. Aufl. 1897; *Evangélikus egyházunk állapotáról s jövő feladatairól* (Über die jetzige Lage unserer evang. A. B. Kirche und ihre künftigen Aufgaben), 1895; *Pál Apostol élete* (Das Leben des Apostels Paulus), 1902; *A történeti kritikai theologiai irány* (Die hist.-krit. theolog. Richtung), in: *Theologiai Szaklap*, 1906; *Jézus és a szocializmus* (Jesus und der Sozialismus), 1908; etc. Ung. Übers. der Apol. des Ph. Melancthon, 1900. L.: *Cirkvoene listy*, 1949, S. 259 ff. (Németh)

— Erich August Mayer, Schriftsteller. \* Wien, 23. 8. 1894; † Wien, 9. 4. 1945 (Selbstmord). Stud. an der Univ. Wien Geschichte, Geographie und Germanistik (1921 Dr. phil.), legte 1923 die Lehramtsprüfung ab und war dann in Wien VIII. und Wien VII. als Mittelschulprof. tätig. 1918 übernahm M. die Hauptschulleitung der Kunst- und Kultur-Z. „Der getreue Eckart“. Seine Tätigkeit auf kulturpolit. Gebiet setzte er während des Zweiten Weltkrieges im „Wiener Verlag“ fort. M. erwies in allen Wirkungsbereichen eine durchaus positive Lebensauffassung. Das ihm eigene Verantwortungsbewußtsein in der Jugend- und Volksbildung machte M. schriftsteller. in gereifter Klarheit geltend. Die in seiner sudetend. Herkunft begründete Neigung zu Erziehungs- und Bildungsproblemen bestätigte er in einer Stifter verwandten Art und in zeitnaher Form, ohne lehrhaft zu wirken. Er sah eth. Gewinn und Ausweitung der Welt- und Lebensanschauung seiner Leser als verpflichtenden Schaffensgrund an. In seinen Heimatromanen bekundete er tiefes Naturgefühl und Volksverbundenheit. Bildkräftig in der Sprache,

deren Formen gleich volkstümlich wie gewählt waren, schilderte er in „Paulusmarkt 17“ Wien in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg und zeigte die Eignung des Hexameters für den Wr. Dialekt. Die niemals verstandeshaft konstruiert, sondern immanent-zielstrebig wirkende Handlung zeigt mit ihren klaren Höhepunkten hervorragendes und ansprechendes Erzähl-talent. Die Zahl der Gesamtaufl. der Bücher M.s überstieg schon vor 1945 eine halbe Million und wurde nach Ende des Zweiten Weltkrieges noch um zahlreiche Neuaufl. vermehrt. Einige seiner Romane wurden in Fremdsprachen übers.

W.: *Raccolana* (Novellen), 1923; *O, ihr Berge* (Novellen), 1931; *Der Schuß in der großen Oper*, 1932, Neuaufl. 1949; *Paulusmarkt 17* (Epos), 1935, Neuaufl. 1943; *Vergnügte Welt*, 1942; *Der Engel*, 1944. Romane: *Flammen*, 1928, 2. Aufl. 1951; *Gottfried sucht seinen Weg*, 1929; *Werk und Seele*, 1930; *Der Knecht*, 1940; *Der Umweg*, 1940; *Schach dem Tode*, 1942; zahlreiche Beitr. in Z. und Ztg.

L.: *N. Wr. Tagbl. vom 23. 8. 1944*; *Die Literatur*, Jg. 34, 1931/32, S. 615 f.; E. Hütter, E. A. M., phil. Diss. Wien, 1945; A. Bartels, *Die dt. Dichtung der Gegenwart*, 1918; *Giebisch-Gugitz; Giebisch-Pichler-Vancsa; Kosch; J. Nadler, Sudetend. Schrifttum, in: Von dt. Kultur in der Tschechoslowakei*, 1928; ders., *Literaturgeschichte des dt. Volkes*, 4. Aufl., Bd. 4, 1941, S. 470; *Nagl-Zeidler-Castle*, Bd. 4, S. 2177, 2271; A. Schmidt, *Dichtung und Dichter Österr.*, 1964, Bd. 2, S. 197; *Ein Epos aus Wiens Nachkriegszeit*, in: R. P. vom 12. 11. 1935; S. H. Brenner, *Wien im Roman*, in: *Die Kultur*, 1909. (Hanus)

— Ernst Mayer, Arzt und Politiker. \* Prachatitz (Prachatice, Böhmen), 21. 1. 1815; † ebenda, 12. 3. 1891. 1840 Dr. med., wirkte längere Zeit als Cholelraarzt in Galizien, dann als Stadtarzt in Prachatitz. 1861–91 Bürgermeister von Prachatitz, erwarb er sich besondere Verdienste um die Entwicklung der Stadt auf kulturellem und wirtschaftlichem Gebiet. Er war dt. liberaler Abg. des Prachatitzer Städtewahlbez. im böhm. Landtag und des Prachatitzer Landbez. im österr. Reichsrat.

L.: *Dt. Böhmerwaldztg. vom 13. 3.*, *Budweiser Bote vom 14. 3.*, *Budweiser Ztg. vom 17. 3. 1891*. (Stingl)

— Ernst Mayer, Mathematiker. \* Himmelberg (Kärnten), 28. 5. 1839; † Fiume, 14. 2. 1926. Sohn eines Stahlgewerkes; trat 1861 als See-Eleve in die Kriegsmarine ein und unterzog sich während mehrerer Ein-schiffungen einer naut. Ausbildung, bis er 1865 zum hydrograph. Ass. ernannt und der hydrograph. Anstalt in Triest zuge-teilt wurde. 1867 erfolgte seine Ernennung zum Hydrographen und 1869 zum Prof. für darstellende und prakt. Geometrie sowie für Situationszeichnen an der Marineakad. Als solcher drückte M.,